



Die Lehrer der vier teilnehmenden Schulen zeigten, dass auch sie albern sein können. ■ Fotos: Ujen

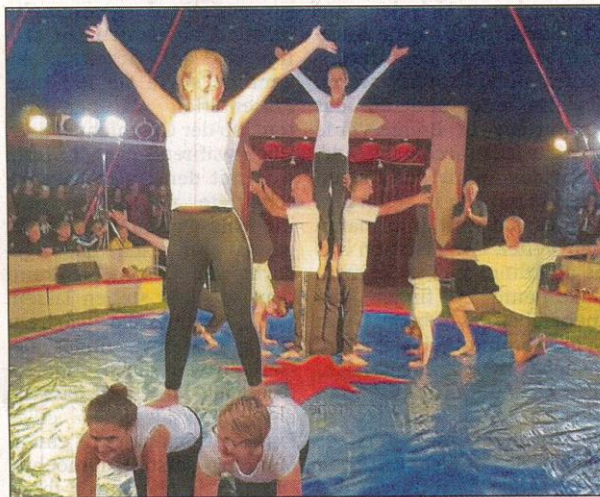
Auch Lehrer können Klassencloawns sein

Pädagogen eröffnen mit ihrem Zirkusauftritt die Projektwoche an der Lindenschule

Von Joris Ujen

ROTENBURG ■ Dass auch Lehrer gerne mal den Klassenclown mimen, haben am Montagvormittag rund 70 Pädagogen unter Beweis gestellt. Aber auch ihre artistischen Fähigkeiten und ihren Mut – zum Beispiel als Fakire, die barfuß auf Glasscherben treten oder sich auf ein Nagelbett legen. Eine Woche haben sie für die einstündige Zirkusvorstellung geprobt bis die Choreografien und Sketche saßen. Für die 150 Schüler im Publikum eine wahre Freude, als ihre Lehrer bei der Aufführung aus ihrer pädagogischen Rolle heraus und in die bunten Kostüme schlüpfen. Ort des Geschehens war ein Zirkuszelt auf der Wiese der Lindenschule in Rotenburg, deren Lehrkräfte mit Kollegen der Schule an der Wieste und der Schule am Eichkamp aus Sottrum sowie der Grundschule Hemslingen das Erlernte präsentierten. Ab Freitag sind ihre Schüler an der Reihe.

Als eine „kollegiumsbildende Maßnahme“ beschreibt Eberhard Thamm, Schulleiter der Lindenschule, die nun schon zweite Unterhaltungsshow. Bereits vor neun Jahren hatte die Lindenschule zu ihrem



Die Zirkusaufführung soll auch das kollegiale Miteinander fördern.

100. Jubiläum mit den drei Einrichtungen Zirkus gemacht. Wie damals gehörte aber nicht nur das Einstudieren der Zirkuskünste dazu, sondern auch das Aufbauen des Zeltes. Anker in den Bögen schlagen, Zeltpläne ausrollen und verknoten und Sitzbänke zusammenbauen. Thamm: „Schon toll, wie viele Kollegen beim Aufbau mitgeholfen haben.“ Das schweißst zusammen.“ Pünktlich zur Aufführung

stand dann alles bereit, die Musik schallte über das Gelände der Rotenburger Werke und die verkleideten Lehrer warteten hinter der Manege nervös auf ihre Auftritte. Die zeigten unter anderem Menschenpyramiden, gingen über Scherben, spuckten Feuer, zauberten Tücher aus dem Ärmel oder präsentierten ihre Körperbeherrschung am Trapez – die Kinder tobten, sprangen von ihren Sitzbänken und applaudierten Rich-

tung Bühne. Dort werden viele von ihnen am Freitag und Samstag, jeweils ab 10 und 14 Uhr, ebenfalls im Mittelpunkt stehen. Denn auch sie – 125 Lindenschüler sowie 70 aus den anderen drei Schulen – werden nun in der Zirkuskunst unterrichtet. Ihre Lehrer haben ihnen schon gezeigt, was alles zum Bühnenprogramm gehört. „Die Schwerterkiste haben die Lehrer nicht zeigen können, dafür sind sie zu groß. Das bleibt dann den Kindern überlassen“, schmunzelt Thamm. „Gerade unsere Schüler brauchen diese großen Momente, um ihre Leistungen zeigen zu können.“ Das gebe den Lindenschülern mit teils schweren Behinderungen, aber auch den anderen Schülern mehr Selbstvertrauen. „Es wirkt“, ist der Schulleiter überzeugt, der sich selbst vor seinen Schülern zum Clown machte.

Verantwortlich für das Unterhaltungsprogramm ist der Familiencircus Gerd Sperlich, der mit der Freien pädagogische Initiative Unna zusammenarbeitet und regelmäßig an Schulen im Landkreis Clownerie, Akrobatik und Co. unterrichtet.